Milchstrasse 9
Postfach
3072 Ostermundigen
Tel 031 938 22 22
Fax 031 938 22 50
gaby.mumenthaler@bernerbauern.ch
www.bernerbauern.ch

Medienmitteilung

Ostermundigen, 22. Januar 2026

Milchmarkt – jetzt handeln für morgen

Die Situation auf dem Milchmarkt verschärft sich weiter. Mit der Einführung von C-Milch als Ventil für Überschüsse und der Senkung des A-Richtpreises steigt der Druck auf die Milchproduzentinnen und Milchproduzenten im Kanton Bern erneut. Für den Berner Bauern Verband (BEBV) ist klar: Die Mengendiskussion greift zu kurz. Jetzt sind auch Industrie und Detailhandel gefordert, Verantwortung zu übernehmen und der Schweizer Milch die nötige Wertschätzung zu geben.

Aus Sicht des BEBV ist nicht die reine Inlandmenge Ursache der aktuellen Schieflage und die Bauernfamilien sind nicht die Verursacher dafür. Vielmehr müssen importierte Milchmengen sowie der Veredelungsverkehr stärker betrachtet und transparenter gemacht werden. Das Landwirtschaftsjahr 2025 war ertragsmässig erfreulich, was sicher unter anderem in der Milchmenge widerspiegelt. Es darf jedoch nicht sein, dass ein gutes Jahr mit einem schwierigen wie 2024 verglichen wird und der Milchpreis dadurch massiv unter Druck gerät. Der heutige Mechanismus führt genau zu diesem Effekt hier müssen Lösungen gefunden werden.

Besorgniserregend ist zudem, dass bereits zu Jahresbeginn Verarbeitungsengpässe auftreten. Aufgrund der aktuellen sehr akuten Lage sind die Milchproduzentinnen und Milchproduzenten gezwungen, zur Marktstabilisierung beizutragen. Gleichzeitig braucht es die klare Zusicherung, dass sie nicht die alleinigen Leidtragenden sind und die Branche Verantwortung übernimmt sowie Lösungen aufzeigt, damit sich eine solche Situation nicht wiederholt.

Die Senkung des A-Richtpreises wird mit dem Preisabstand zur EU begründet. Der BEBV stellt sowohl die Senkung als auch diese Begründung infrage: Das A-Segment betrifft Milch, die im Inland verarbeitet und vermarktet wird – ausländische Preistendenzen dürften darauf keinen direkten Einfluss haben.

Es braucht eine konsequente Stärkung des Inlandmarkts. Der BEBV fordert langfristige Lösungen, mehr Transparenz bei Richtpreisanpassungen sowie im Milchimport und ein gemeinsames Handeln aller Akteure. Industrie und Detailhandel sind klar aufgefordert, aktiv zur Wertschätzung von Schweizer Milchprodukten beizutragen.

Kontakt für Rückfragen:
Jürg Iseli, Präsident BEBV, 079 746 36 54
Leana Waber, Mitglied der Geschäftsführung, 079 512 04 10